

Arbeitsgemeinschaft
**Weltanschauungs-
fragen e.V.**

AG WELT



Information / Sonderdruck AG7012

Drei Liebeserklärungen

Eine Rede zum
Montagsspaziergang
in Verden an der Aller
von Johann Hesse

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.
Geschäftsstelle: 32791 Lage, Elisabethstraße 15
Pressestelle: 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3
Tel. 037756-1432 Fax 037756-1435
Email: kontakt@agwelt.de **Internet:** www.agwelt.de

Liebe Verdener, seid herzlich begrüßt. Mein Name ist Johann, ich bin geborener Verdener, verheiratet und Vater von vier Kindern. Heute ist Valentinstag. Zu diesem Anlass habe ich drei Rosen mitgebracht. Jede Rose steht für eine Liebeserklärung. Drei Liebeserklärungen, die meine ganz persönlichen Gründe widerspiegeln, warum ich mich als bekennender Christ an den Montagsspaziergängen beteilige.

Die erste Liebeserklärung geht an die Freiheitsbewegung in Israel

Genauso wie hier in Deutschland gibt es auch in Israel viele Israelis, die für ihre Freiheit und gegen die Corona-Impfungen aufstehen. Freunde aus dem Norden Israels haben uns das folgende Grußwort für unseren heutigen Montagsspaziergang geschickt:

„Geschätzte Verdener, liebe Mitstreiter im Kampf gegen die zunehmende Erosion der Grundrechte sowie der drohenden Impfpflicht! Als Teil der israelischen Protestbewegung gegen den zunehmenden Druck und Freiheitsentzug grüßen wir Euch alle herzlich aus Galiläa. Es ist uns bekannt, daß Ihr durch Euer mutiges Aufstehen gegen all die ungerechtfertigten und verfassungswidrigen Maßnahmen Zielscheibe für übelste Vorwürfe geworden seid. Die Anschuldigungen Euch gegenüber reichen dabei von Rechtsradikalismus bis hin zum Antisemitismus. Dazu können und wollen wir als Teil und Vertreter der jüdischen Nation nicht schweigen, insbesondere nicht als Nachkommen solcher, die Antisemitismus in seiner Hochblüte erlebt, und nur teilweise überlebt haben. Euer Widerstand kann nicht im Geringsten mit Antisemitismus in Verbindung gebracht werden, ganz im Gegenteil. Er vermittelt uns echten Zusammenhalt und besondere Verbundenheit. Aus jüdischer Sicht nämlich können die vielen Parallelen der heutigen Bestrebungen zu jenen in den Dreißiger Jahren, welche zu unsagbarem Leid und Verbrechen an der jüdischen Bevölkerung geführt haben, nicht ignoriert werden. Dies bestätigen außerdem zahlreiche Überlebende des Dritten Reiches! Euer eigenständiges Denken und Urteilsvermögen sowie

Euer mutiger Einsatz, solchen Anfängen zu wehren, sind daher von großer Wichtigkeit und immenser Bedeutung: für uns persönlich, für das jüdische Volk sowie für die Menschheit insgesamt! Und denkt daran: Der Mainstream mit all seiner Macht, Manipulation und Mehrheit war noch nie ein gleichzeitiges Indiz für die Wahrheit, für welche es gilt, einzustehen und zu kämpfen. In diesem gemeinsamen Ziel verbunden, grüßen Euch herzlich Liron und Karin Shany im Namen zahlreicher Gleichgesinnter aus Israel. Der Gott Israels, welcher der einzig wahre Gott ist, wird das letzte Wort sprechen!“

Die zweite Liebeserklärung gilt unserem Grundgesetz

Die Väter der Verfassung trafen sich nach den schrecklichen Jahren der Nazi-Herrschaft vom 10. bis 23. August 1948 auf der Herreninsel. Sie hatten erlebt, was es bedeutet, wenn ein Staat der totalitären Versuchung nicht mehr widerstehen kann. Darum wurde das Grundgesetz in der Verantwortung vor Gott und den Menschen verfasst.

Was ist die Aufgabe der Grundrechte? Die Grundrechte schützen den Freiheitsraum des Einzelnen vor Übergriffen der öffentlichen Gewalt, es sind Abwehrrechte des Bürgers gegen den Staat.

Die Grundrechte sind in Gefahr! Seit zwei Jahren wird die sogenannte Corona-Pandemie genutzt, um in beispielloser Weise diese Abwehrrechte einzuschränken und zu beschneiden.¹

Artikel 4 (Abs 2): Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet. Dieser Satz ist eine rote Linie. Ich gehe auf die Straße, weil ich mit meinen Kindern in einem Land leben möchte, wo ich ungestört meinem Schöpfer und Herrn im Gottesdienst dienen und begegnen kann, ohne Abstände, ohne Masken und ohne Impfbefreiungen.

Artikel 5 (Abs 1): Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern. Eine Zensur findet nicht statt. Dieser Satz, Herr Scholz, ist eine rote

Linie. Ich gehe auf die Straße, weil ich mit meinen Kindern nicht in einem Land leben möchte, in dem das Youtube-Video eines Medizinprofessors gelöscht wird, weil er fachlich fundierte, kritische Fragen zu den derzeit zugelassenen mRNA- und Vektorimpfstoffen stellt. Warum wird fachliche Kritik mundtot gemacht? Was habt ihr zu verbergen? Wovor habt ihr Angst?

Artikel 8 (Abs 1): Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln. Dieser Satz, Herr Steinmeier, ist eine rote Linie. Auch wenn Sie meinen, dass Spaziergänge ihre Unschuld verloren haben. Wir werden auch weiterhin spazieren gehen und wehren uns gegen die willkürlichen Verbote, die an anderen Orten verhängt wurden, während Gegendemonstrationen genehmigt wurden.

Artikel 12: Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Dieser Satz, Herr Scholz, ist eine rote Linie! Ich gehe auf die Straße, weil ich nicht in einem Land leben möchte, in dem eine Krankenschwester oder ein Arzt, die seit Jahren ihren Beruf mit Herzblut ausüben, ihre Arbeit verlieren, weil sie es ablehnen, sich eine wenig wirksame, mangelhaft erprobte und nebenwirkungsträchtige gentechnische Substanz in den Körper injizieren zu lassen.

Artikel 2: Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Dieser Satz, liebe Herren Scholz und Lauterbach, ist eine rote Linie. Eine knallrote Linie. Ich gehe auf die Straße, weil ich nicht in einem Land leben möchte, in dem mein Körper und unsere Körper zur Verfügungsmasse des Staates und der Pharmaindustrie werden. Unsere Körper sind uns von Gott anvertraut. Nicht der Bundesgesundheitsminister, sondern wir entscheiden, ob wir uns einen Stoff injizieren lassen oder nicht. Wir werden aufstehen und Widerstand leisten, wenn diese rote Linie überschritten wird. Obwohl ich diesen Satz in anderen Zusammenhängen ablehne, hier passt er: My body – my choice!

Nein, Herr Lauterbach, wir sind keine „Feinde der Demokratie“. Wir lieben unsere Grundrechte. Sie sind Abwehrrechte. Rote Linien gegen die Übergriffigkeit des Staates. Rote Linien zu unserem Schutz. Wir stehen auf und gehen auf die Straße, wenn diese roten Linien überschritten werden.

Die dritte Rose ist eine Liebeserklärung an die Bibel

Die Bibel zeigt uns, wie Jesus wirklich war und ist. Und ich sage euch eines: Der Satz „Impfen ist Nächstenliebe“ (oder auch „Impfen aus Nächstenliebe“) ist niemals über seine Lippen gekommen und im Kontext der Corona-Impfungen würde er auch niemals über seine Lippen kommen. Dieser Satz ist falsch. Richtig ist: „Nächstenliebe ist, wenn ich dem helfe, der in Not geraten ist, egal ob er geimpft oder ungeimpft ist.“ „Nächstenliebe kann auch bedeuten, zu warnen vor den negativen Folgen einer Impfung!“

Wie Jesus wirklich drauf war, wird in diesem Satz Jesu aus dem Johannesevangelium deutlich:

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“ (Johannes 6,37)

Wer kam damals zu Jesus? Die Huren, die Zöllner, die Sünder, die Aussätzigen, die Ausgegrenzten, die Bedrückten und Bedrängten, die Belasteten, die Außenseiter der Gesellschaft! Jeder konnte kommen und niemanden stieß er weg.

Und heute ist das nicht anders: Jeder darf zu Jesus kommen, ob geimpft oder ungeimpft, ob Mainstream oder Kreuz- und Querdenker, ob Du Dich an Drosten und Fauci oder Wodarg und Bhakdi orientierst. Es interessiert ihn nicht, welchen Impfstatus du hast! 2-G oder 3-G gibt es bei Jesus nicht!

Jesus will nicht, dass du dich gegen Corona impfen lässt. Das hat er nie verlangt. Jesus will, dass du mit deinen Lasten, Sorgen, Nöten, Ängsten, Fragen, Verletzungen

und Sünden zu ihm kommst. Er hat gesagt:

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“ (Matthäus 11,28-29)

Ob geimpft oder ungeimpft: Er will deine Lasten tragen, dich mit seiner Liebe beschenken, mit seinem Licht erleuchten, dir vergeben und dich trösten, die Angst und den Tod für dich überwinden, ewiges Leben dir geben. Er sagt nur: „Komm zu mir! Ich stoße dich nicht weg!“

Drei Rosen. Eine an die Freiheitsbewegung in Israel, eine an unser Grundgesetz und eine an die Bibel. Vielen Dank fürs Zuhören und bis zum nächsten Montag!

¹Dem Redner ist bewusst, dass das Grundgesetz in Artikel 19 die Einschränkung der Grundrechte per Gesetz vorsieht. Allerdings darf dabei der Wesensgehalt des einzuschränkenden Grundrechtes nicht angetastet werden (Abs 2). Einschränkungen dürfen nicht willkürlich und müssen verhältnismäßig sein. Bei einer Corona-Infektionssterblichkeit in Höhe von 0,2 % (Quelle: WHO) und einem durchschnittlichen Sterbealter der Corona-Toten von 83 Jahren hält der Redner die Grundrechtseinschränkungen der vergangenen zwei Jahre für unverhältnismäßig und nicht gerechtfertigt.

Hinweis: Auch zu anderen Themen sind **AG WELT - Kurzinformationen** auf Spendenbasis erhältlich. Sie eignen sich bestens zum Verteilen in Gemeinden und Hauskreisen. Bitte fragen Sie uns.

Bestellen Sie auch unsere Quartalspublikation **Brennpunkt Weltanschauung** zur Aufklärung über Weltanschauungen und Ideologien unserer Zeit!

Spendenkonto AG WELT e.V. Sparkasse Lemgo

IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21 BIC: WELADED1LEM